



PD Dr. Dieter Rehfeld

**Vortrag im Rahmen
,Zukunft der Strukturpolitik
im Ruhrgebiet‘**

**Die Neuausrichtung der europäischen Strukturpolitik:
Thesen zur künftigen Rolle des Ruhrgebiets**

Zentrale wissenschaftliche
Einrichtung der Fachhochschule
Gelsenkirchen in Kooperation
mit der Ruhr-Universität Bochum



RUHR
UNIVERSITÄT
BOCHUM **RUB**

Übersicht

Europäische Strukturpolitik nach 2013 – Stand der Diskussion

**Das Ruhrgebiet – Rückblick auf ein halbes Jahrhundert
Strukturpolitik
Stand der Dinge
Themen und Herausforderungen**

**Europäische Strukturpolitik nach 2013 und Europa 2020 – Rahmen für
eine Positionierung des Ruhrgebiets in Europa ?!**

Europäische Strukturpolitik nach 2013 – Stand der Diskussion

Eine Agenda für eine reformierte Kohäsionspolitik (Barca-Report, April 2009)

- **Konzentration auf Kernprioritäten**
- **Europäischer Mehrwert**
- **Place-Based Policy**

Europäische Strukturpolitik nach 2013 – Stand der Diskussion

**In Europas Zukunft investieren: 5. Kohäsionsbericht, Nov. 2010 -
Schlussfolgerungen zur Zukunft der Kohäsionspolitik**

a) Steigerung des europäischen Mehrwerts

- **Stärkung der strategischen Programmplanung**
- **Stärkere thematische Konzentration**
- **Stärkung der Leistungsfähigkeit durch Konditionalität und Anreize**
- **Verbesserung von Bewertung, Leistung und Ergebnissen**
- **Förderung der Nutzung neuer Finanzinstrumente**

**b) Stärkung der Governance (Dritte Dimension: territorialer
Zusammenhalt)**

e) Architektur der Kohäsionspolitik (neue Zwischenkategorie?)

Europäische Strukturpolitik nach 2013 – Stand der Diskussion

Regionalpolitik als Beitrag zum intelligenten Wachstum im Rahmen der Strategie Europa 2020 Mitteilung der Kommission, Januar 2011

- **Innovationscluster für regionales Wachstum**
- **Innovationsfreundliches Geschäftsumfeld für KMU**
- **Lebenslanges Lernen in Forschung und Investitionen**
- **Attraktive regionale Forschungsinfrastrukturen und Kompetenzzentren**
- **Kreativität und Kulturbranchen**
- **Digitale Agenda**
- **Öffentliches Auftragswesen**
- **Europäische Innovationspartnerschaften**

Europäische Strukturpolitik nach 2013 – Rahmen für eine Positionierung des Ruhrgebiets in Europa ?!

Kohäsionspolitik nach 2013: Kernpunkte (Ahner, Febr. 2011)

- **Stärkung der strategischen Programmierung**
- **Ausrichtung an die Europa 2020 Strategie**
- **Konzentration auf eine begrenzte Anzahl Prioritäten**
- **Mehr Aufmerksamkeit für Erfolgsfaktoren**
- **Stärkung der territorialen Kohäsion und Kooperation**
- **Größere Hebelwirkung durch neue Finanzinstrumente**
- **Konsequente Umsetzung (streamlining delivery)**
- **Stärkerer Fokus auf Ergebnisse**

Europäische Strukturpolitik nach 2013 – Rahmen für eine Positionierung des Ruhrgebiets in Europa ?!

Konturen einer Architektur der Strukturpolitik nach 2013

**Kohäsionspolitik: Rückgang der Förderregionen,
Unterstützung von Krisenregionen**

Ausbau der territorialen Agenda

**Drei Szenarien für „Regionale Wettbewerbsfähigkeit und
Beschäftigung“**

- **Neue Zwischenkategorie**
- **Weiter so mit prozeduralen Änderungen**
- **Anbindung an unterschiedliche Politikfelder**

Europäische Strukturpolitik nach 2013 – Rahmen für eine Positionierung des Ruhrgebiets in Europa ?!

Spannungsfelder:

Regionen: Wachstum oder Ausgleich – Stärkere Rolle für Agglomerationen?

Nationalstaaten: Was ist die analytische Ebene? Gezielter Ausgleich oder räumlich breit verankerte Innovationspolitik?

Kommission: Regionalpolitik oder enge Verankerung der einer räumlichen Politik in den jeweiligen DGs?

Generell: Vielfalt der Regionen oder Homogenisierung?



Rückblick 1: Was ist geblieben?

- 50er:** „Wiederaufbauopfer“ oder verpasste Neuausrichtung?
 - 60er:** Stabilisierung (Soziale Abfederung, Infrastruktur, Konzentration, Bildung): Erhaltung von Anknüpfungspunkten oder Macht als Fähigkeit, nicht lernen zu müssen?
 - 70er:** Learning or Leaving: Externe Diversifizierung und Wurzeln einer internen Neuausrichtung (Umwelt, IT, Logistik, Planungs- und Ingenieurbüros)
 - 80er:** Der Technologie-Boom: Innovative Milieus oder „Techno-Disney-Wonderland“
 - 90er:** Weiche Standortfaktoren, Stadtentwicklung und Experimente mit neuen Governance-Konzepten (IBA, REP): Kollektive Lernprozesse oder selektive Erfolge?
 - 00er:** Kompetenzfelder/Cluster: Bezugspunkt für eine neues Profil oder Wunschtraum? Kultur und Kreativität: Hype oder Motor des Wandels?
-

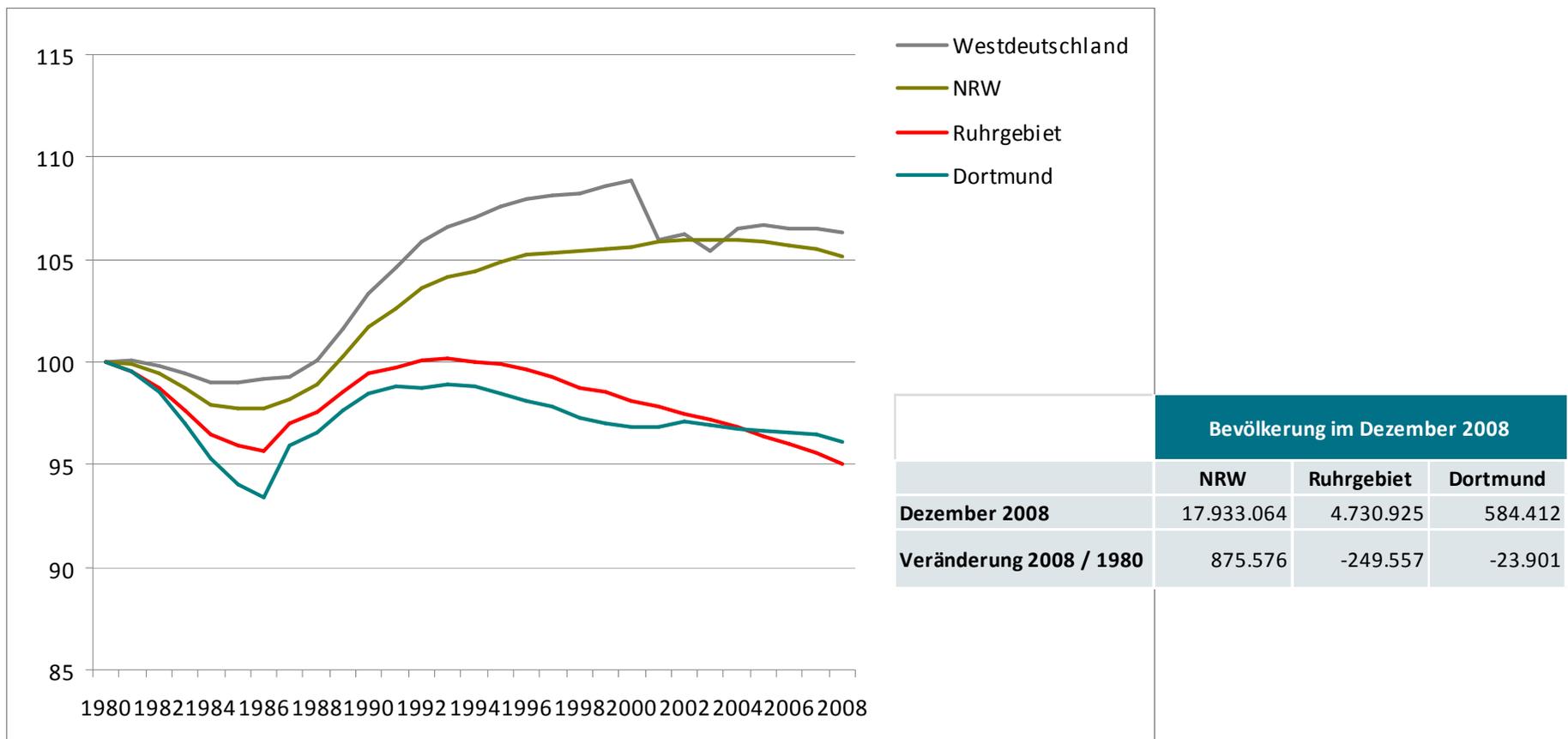




Rückblick 2: Was ist geblieben?

- **Es gibt keine einheitlichen Bewertungen, Strukturwandel und Strukturpolitik balancieren Widersprüche**
- **In jeder Phase sind positive Impulse geblieben, in jeder Phase wurden Chancen verpasst**
- **Seit 20 Jahren kommen die zentralen Impulse aus der europäischen Strukturpolitik**
- **Die Stärke des Ruhrgebiets liegt darin, diese Impulse aufzunehmen, mit neuen Strategien und Instrumenten zu experimentieren, die Schwäche kommt dann zum Tragen, wenn es darum geht, diese Ergebnisse auf eine dauerhafte Basis zu stellen**

Entwicklung der Bevölkerung insgesamt – 1980 bis 2008 Index 1980=100

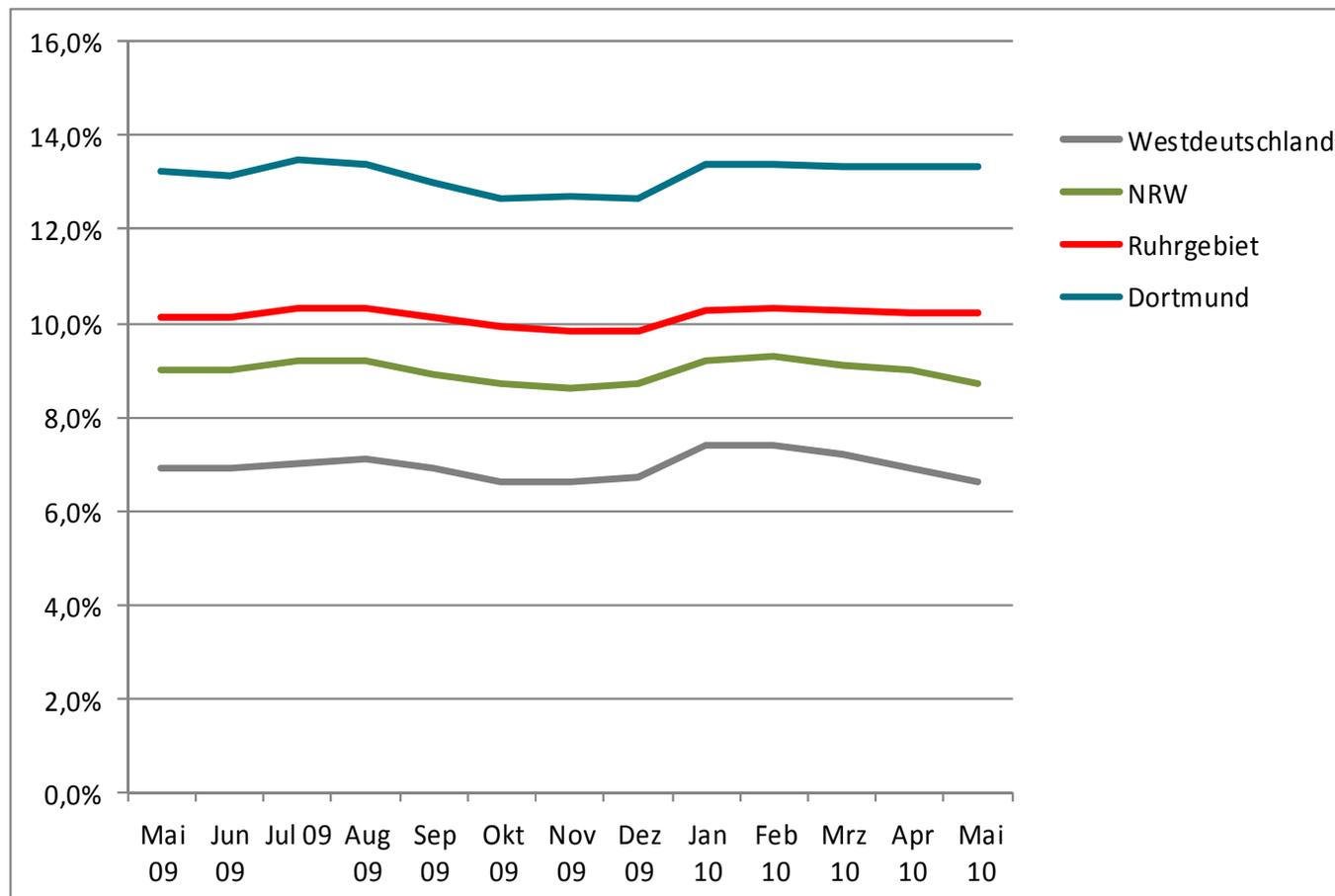


Entwicklung der Arbeitslosigkeit – 1998 bis 2009

Index 1998=100 – Arbeitslose absolut



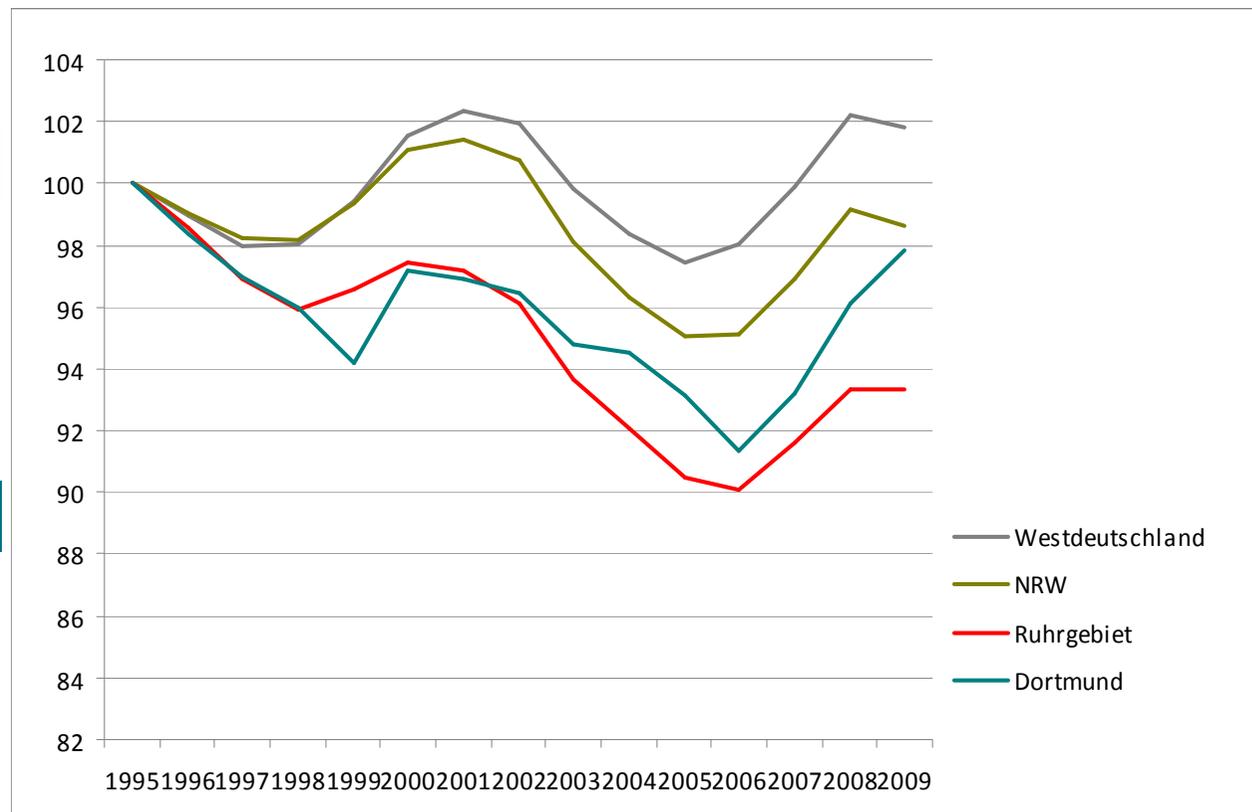
Entwicklung der Arbeitslosigkeit – monatliche Arbeitslosenquoten Mai 2009 bis Mai 2010



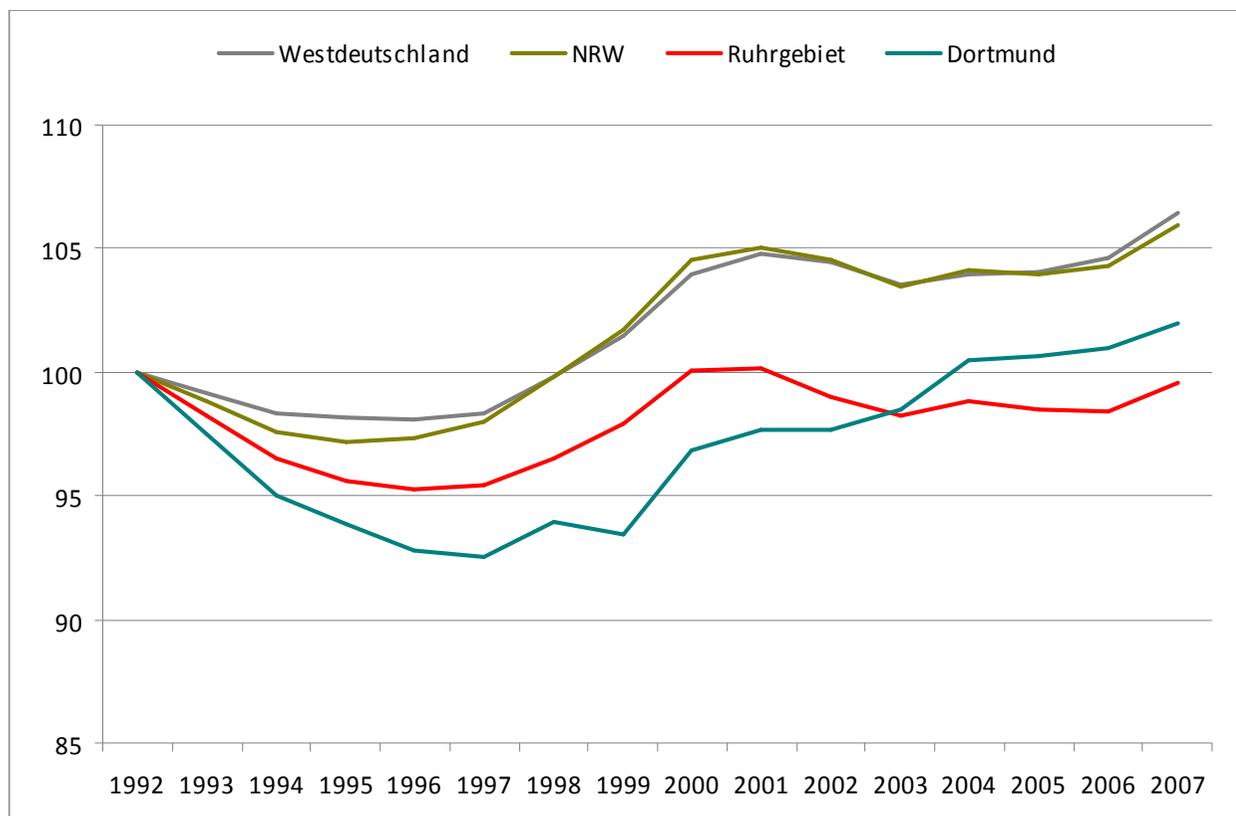
Entwicklung der Sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung – 1995 bis 2009 – Index 1995=100 – Juniwerte

	Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte im Juni 2009
Westdeutschland	22.163.637
NRW	5.766.861
Ruhrgebiet	1.517.002
Dortmund	198.500

	Veränderung der Beschäftigtenzahl 2009/1995
Westdeutschland	400.191
NRW	-78.877
Ruhrgebiet	-107.844
Dortmund	-4.382



Entwicklung der Erwerbstätigkeit insgesamt – 1992 bis 2007 – Index 1992=100



	Erwerbstätige im April 2007
Westdeutschland	32.422.978
NRW	8.582.089
Ruhrgebiet	2.089.216
Dortmund	293.047

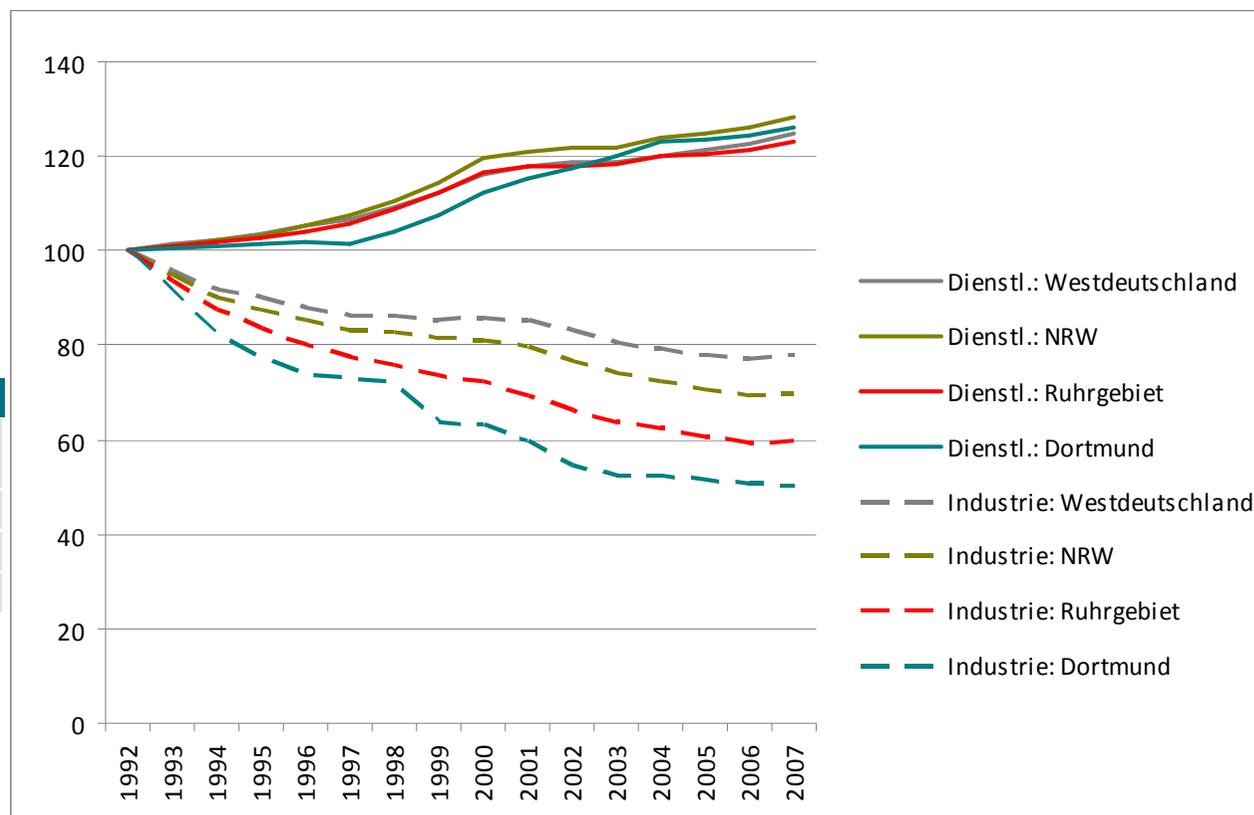
	Veränderung der Erwerbstätigenzahl 2007/1992
Westdeutschland	1.955.017
NRW	480.510
Ruhrgebiet	-8.472
Dortmund	5.722

Entwicklung der Erwerbstätigkeit im Produzierenden Gewerbe und im Dienstleistungssektor – 1992 bis 2007 – Index 1992=100

Veränderung der Erwerbstätigenzahl 2007/1992 im Ruhrgebiet

Produzierendes Gewerbe	Dienstleistungen
-308.978	301.616

Erwerbstätige im April 2007		
	Produzierendes Gewerbe	Dienstleistungen
NRW	2.089.772	6.365.350
Ruhrgebiet	457.407	1.615.624
Dortmund	45.500	246.210



Sector Profile: Ruhr Area and West German Average compared (Lokalisationskoeffizient 2007)



Quelle: BA; Berechnungen des IAT

Lokalisationskoeffizient

Institut Arbeit und Technik

17

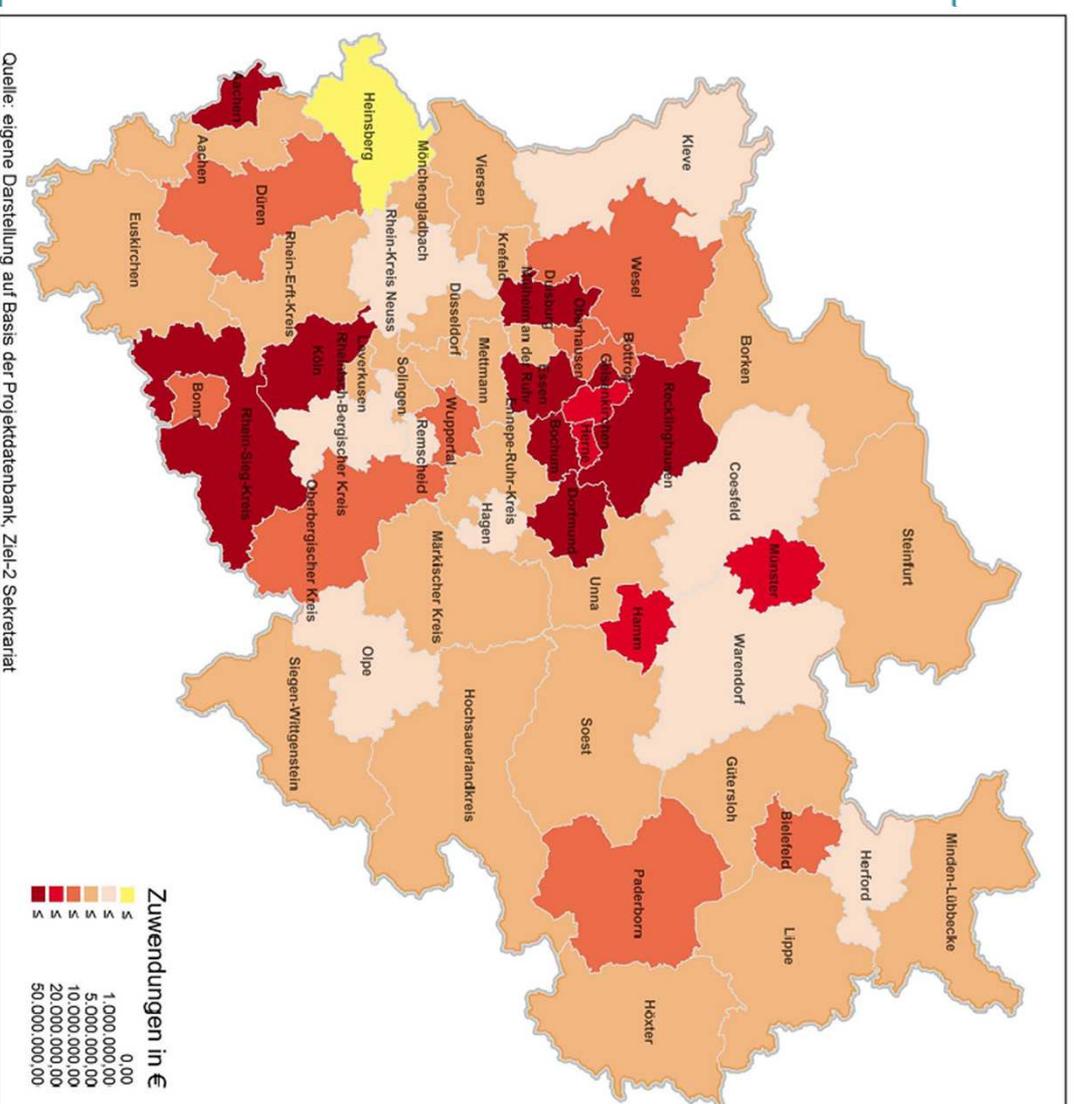
Branchenschwerpunkte in den Kreisen und kreisfreien Städten des Ruhrgebiets im Vergleich zum Bundesgebiet: Lokalisationskoeffizient 2007

	Duisburg	Essen	Muelheim a.d.Ruhr	Oberhausen	Bottrop	Geisenkirchen	Kreis Recklinghausen	Bochum	Dortmund	Hagen	Hamm	Herne	Ennepe-Ruhr-Kreis	Kreis Unna
Land-, Forstwirtschaft, Fischerei														
Energiewirtschaft: Energierohstoffgewinnung														
Grundstoffchemie														
Spezialchemie														
Sonstige Chemie														
Pharmazeutische Industrie														
Druckindustrie														
Elektrotechnik														
Automobil- und -zulieferindustrie														
Ernährungsindustrie														
Glas-, Keramik-, Zementindustrie														
Gummi und Kunststoff: Gummiindustrie														
Holz, Papier														
IT-Wirtschaft: Hardware														
Allgemeiner Maschinenbau														
Spezialmaschinenbau														
Werkzeugmaschinenbau														
Metallwirtschaft: Metallabbau, -erzeugung, -bearbeitung														
Metallwirtschaft: Metallverarbeitung														
Moebelindustrie														
Prozesstechnik, Feinmechanik, Optik														
Steine und Erden: Industrie														
Textil, Leder und Bekleidung: Bekleidungsindustrie														
Umwelt, Recycling														
Bauwirtschaft														
Bildung und Erziehung														
Energiewirtschaft: Energiegewinnung und -verteilung														
Finanzdienstleistungen														
Forschungs und Entwicklungsdienstleistungen														
Gebaeudewirtschaft														
Gesundheitswirtschaft: Kernbereich Gesundheitswesen														
Gesundheitswirtschaft: Sonstige Vorleistungs- und Zulieferbereiche														
Handel, Grosshandel, Reparatur, Vermietung														
Hotels, Tourismus, Freizeit														
IT-Wirtschaft: Inhalte-Produzenten (Content)														
IT-Wirtschaft: IT Dienstleistungen														
IT-Wirtschaft: Telekommunikationsdienstleistungen														
Logistik: Logistische Hilfs- und Zuliefertaetigkeiten														
Logistik: Personen- und Gueterbef?rderung														
Logistik: Post- und Kurierdienste														
Parteien, Verbaende, Berufsorganisationen														
Personenbezogene Dienstleistungen														
Sozialwesen														
Unternehmensbezogene Dienstleistungen														
Öffentliche Verwaltung														
Wasserwirtschaft														

Quelle: StaBu; IT-NRW; Berechnungen des IAT

Regionale Verteilung der Bewilligungen (EFRE) im Rahmen der Ziel-2 Wettbewerbe

Abbildung 17: Regionale Verteilung der Bewilligungen (EFRE) im Rahmen der Ziel-2 Wettbewerbe (15.04.10)*



Quelle: GEFRA, MR Gesellschaft für Regionalberatung mbH, Zukunft der Europäischen Strukturfonds in Nordrhein-Westfalen

* Die Auswertung berücksichtigt nur solche Projekte, die eindeutig einer Stadt bzw. einem Kreis zugeordnet werden können. Projekte mit überregionalem Charakter fließen in diese Auswertung nicht ein.

Themen und Herausforderungen – Zur künftigen Rolle des Ruhrgebiets in Europa

- **Strukturpolitik im Ruhrgebiet kann und sollte nicht die Schwächen anderer Politikfelder kompensieren**
- **Strukturpolitik im Ruhrgebiet sollte einen immer stärkeren bündelnden und experimentellen Charakter haben, sollte neue Ideen möglich machen**
- **Die künftigen Themen und Prioritäten der europäischen Strukturpolitik bieten umfassende Anknüpfungspunkte für eine Profilierung des Ruhrgebiets in Europa (soziale Innovationen, Effizienz, städtische Entwicklungen)**
- **Eine effektive Positionierung innerhalb der Strukturpolitik setzt eine Vorstellung über die Zukunft des Ruhrgebiets, vor allem auch über die Arbeitsteilung im Ruhrgebiet voraus**

Zusammenfassung: Europa 2020 - Strategie

ANHANG 1 - EUROPA 2020: EIN ÜBERBLICK

KERNZIELE		
<ul style="list-style-type: none"> - Erhöhung der Beschäftigungsquote der 20-64-jährigen von derzeit 69 % auf mindestens 75 %. - Investitionen in Höhe von 3 % des BIP in FuE, insbesondere durch verbesserte Bedingungen für FuE-Investitionen des Privatsektors, sowie Entwicklung eines neuen Indikators zur Erfassung von Innovation. - Verringerung der Treibhausgasemissionen um mindestens 20 % gegenüber 1990 bzw. um 30 %, wenn die Bedingungen dies zulassen, Erhöhung des Anteils erneuerbarer Energien an unserem Energieendverbrauch auf 20 % sowie Steigerung der Energieeffizienz um 20 %. - Verringerung der Schulabbrecherquote von derzeit 15 % auf 10 % sowie Erhöhung des Anteils der 30-34-jährigen mit Hochschulabschluss von 31 % auf mindestens 40 %. - Verringerung der Zahl der unter den nationalen Armutsgrenzen lebenden Europäer um 25 %, wodurch 20 Millionen Menschen aus der Armut befreit würden. 		
INTELLIGENTES WACHSTUM	NACHHALTIGES WACHSTUM	INTEGRATIVES WACHSTUM
<p>INNOVATION EU-Leitinitiative „Innovationsunion“ zur Verbesserung der Rahmenbedingungen und der Verfügbarkeit finanzieller Mittel für Forschung und Innovation, um die Innovationskette zu stärken und die Investitionen in der Union zu erhöhen.</p>	<p>KLIMA, ENERGIE UND MOBILITÄT EU-Leitinitiative „Ressourcenschonendes Europa“ zur Abkopplung des Wirtschaftswachstums von der Ressourcennutzung durch den Einsatz kohlenstoffarmer Technologien, die verstärkte Nutzung erneuerbarer Energien, die Modernisierung unseres Verkehrswesens und die Förderung von Energieeffizienz.</p>	<p>BESCHÄFTIGUNG UND QUALIFIKATIONEN EU-Leitinitiative „Neue Kompetenzen und neue Beschäftigungsmöglichkeiten“ zur Modernisierung der Arbeitsmärkte, indem die Mobilität der Erwerbstätigen und der lebenslange Erwerb von Qualifikationen erleichtert werden, um die Beschäftigungsquote zu erhöhen und Angebot und Nachfrage auf dem Arbeitsmarkt besser aufeinander abzustimmen.</p>
<p>BILDUNG EU-Leitinitiative „Jugend in Bewegung“, um unsere Bildungssysteme leistungsfähiger und das europäische Hochschulwesen attraktiver für Studenten aus aller Welt zu machen.</p>	<p>WETTBEWERBSFÄHIGKEIT EU-Leitinitiative „Eine Industriepolitik im Zeitalter der Globalisierung“ zur Verbesserung des Geschäftsumfelds, insbesondere für KMU, und zur Förderung einer starken und tragfähigen Industriestruktur, die international wettbewerbsfähig ist.</p>	<p>BEKÄMPFUNG DER ARMUT EU-Leitinitiative „Europäische Plattform zur Bekämpfung der Armut“ zur Gewährleistung des sozialen und territorialen Zusammenhalts, damit die Vorteile von Wachstum und Beschäftigung allen zugute kommen, und Menschen, die unter Armut und sozialer Ausgrenzung leiden, in Würde leben und sich aktiv am gesellschaftlichen Leben beteiligen können.</p>
<p>DIGITALE GESELLSCHAFT EU-Leitinitiative „Eine digitale Agenda für Europa“, um die Verbreitung des Hochgeschwindigkeits-Internet zu beschleunigen und die Vorteile eines digitalen Binnenmarktes für Haushalte und Unternehmen zu nutzen.</p>		

Podiumsdiskussion

Dr. Angelica Schwall-Düren,
Ministerin für Bundesangelegenheiten, Europa und Medien
des Landes Nordrhein-Westfalen

Prof. Dr. Rolf Heinze,
Lehrstuhl für Allgemeine Soziologie, Arbeit und Wirtschaft an der Ruhr
Universität Bochum

Thomas Westphal,
Geschäftsführer der Wirtschaftsförderung metropol Ruhr GmbH

Prof. Dr. Uwe Jens,
Ruhruniversität Bochum, Vorsitzender des Vereins für beratende Sozial- und
Wirtschaftswissenschaft – Gerhard Weisser Institut Bochum

Monika Schönborn
Masterstudiengang Europäische Kultur und Wirtschaft an der Ruhruniversität
Bochum
